

Viele neu einstudierte Kompositionen

Weihnachtskonzert des Fuldaer Polizeichores / Gäste aus Thüringen

FULDA

Mit seinem traditionellen Weihnachtskonzert gelang es dem Polizeichor Fulda auch in diesem Jahr, die Zuhörer im voll besetzten Fuldaer Schlosstheater zu erfreuen und gleichzeitig eine sozial-caritative Einrichtung finanziell zu fördern, in diesem Fall den Hospiz-Förderverein Fulda.

Von unserem Mitarbeiter
WOLFGANG HOHMANN

Gut ist es, wenn man gibt, schön aber auch, wenn man dafür noch etwas bekommt und sich reich beschenkt fühlt. So ging es am 3. Adventssonntag den Freunden des Polizeichors, der gemeinsam mit dem Polizeimusikcorps Thüringen zu der nachmittäglichen Musikveranstaltung eingeladen hatte. Gab es auch kein ausdrückliches Motto für das Konzert, so machten Gerd Schugard, der Vorsitzende des Männerchores, in seiner Begrüßung und auch Paul Atzert und Norbert Slange mit zahlreichen Textbeiträgen deutlich, was im Mittelpunkt der gut zweistündigen Veranstaltung stehen sollte: nämlich die Verkündigung der Weihnachtsbotschaft und deren Folgen für die Menschen. Natürlich rieselte zwischendurch auch der Schnee, ging es um Schlittschuhläufer und Schlittenfahrten in Petersburg, läuteten die „Jingle Bells“, wurden



Setzen farblich uns stimmlich Akzente: Die Sänger des Polizeichores Fulda.

Foto: Sabine Abel

„Lichter angezündet“ und das unverzichtbare „White Christmas“ intoniert. Und das stimmungsvoll und tonschön (wie später noch zwei weitere Titel) von Jürgen Herr, der mit den Thüringern nach Fulda gekommen war.

Stimmungsvoll und tonschön

Hier machte das Bläsercorps (plus ein einsamer Kontrabassist) das Fehlen von Streichern vergessen, weil sowohl Flötisten wie Klarinetten mit weichem, blühendem

Ton aufspielten, und die anderen Musikanten das Piano spielten, angehalten von ihrem Dirigenten André Weyh. So wurde im ersten Teil zum Beispiel die „Charles Chaplin Selection“ zum uneingeschränkten Hörvergnügen, aber auch Emil Waldteufels „Schlittschuhläufer“-Walzer und das Swingen frei nach Alexander Borodins „Fürst Igor“. Schade, dass „Fate of the gods“ im zweiten Teil mit seiner Länge den Fluss des Konzerts etwas störte und sich als „Breitwandsinfonik“ verselbständigte.

Carsten Rupp, der neue Dirigent des Polizeichors, hatte

nicht nur neue Literatur einstudiert, sondern auch eigens für seinen Chor bearbeitet und manche Kompositionen eingerichtet für gemeinsame Auftritte mit Bläsergruppen oder dem gesamten Orchester aus Erfurt.

Im ersten Chorblock bot der Fuldaer Chor a cappella mit Glucks „Hoch tut euch auf“ Bewährtes, danach Ungeohntes, aber reizvolles in Carl-Orff-Manier mit „Gaudete“ aus „Piae Cantiones“. Bei „Schmückt das Haus“ gab es erhebliche Irritationen, wirkte das Ganze eher improvisiert als zu Ende studiert, um bei „Fröhliche Weih-

nacht“ gewohnte Polizeichor-Qualität wieder zu erreichen und für den Rest des Konzerts durchzuhalten und mit dem lockeren „Jingle Bells“ den Ausreißer mehr als auszugleichen. Nicht alltäglich dann aus Russland: „Stille Nacht in Palästina“, „Heilige Nacht“ aus Frankreich und – nach vielem anderen mit und ohne Bläserbegleitung – ein schönes, abschließendes „Transeamus“. Natürlich gab es viel Applaus, einige Zugaben und – nicht zu vergessen – Dankesworte von Dr. Wolfgang Dippel, dem Vorsitzenden des Hospiz-Förderverein für den überreichten Scheck.